

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43564)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfr., Brügge 1,20 Mk., bei Selbstabnahme von der Expedition 1,10 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 Mk., für zwei Monate 2,40 Mk., monatlich 1,20 Mk. einfr., Bestellsgeb.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
 Hauptredaktionslokal 58, Am Wilhelmshafen
 Filiale Ulmenstraße 24.

Bei den Inseraten wird die 7-gespaltene Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rülfringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Refusumgehalte 85 Pf.

52. Jahrgang.

Rülfringen, Freitag, den 14. Juni 1918.

Nr. 157.

Starke feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Gefangenenzahl: 16500. — Geschützbente: 150.

General Joch.

Von Richard Gädde.

Es ist wirklich schade, daß der Aufbruch des Oberfeldherrn Joch über Aufgaben der Kriegszeit, den das englische Wochenblatt The Field in diesen Tagen veröffentlichte, bereits älteren Datums ist und keinen Vorlesungen an der französischen Kriegs-academie entnommen ist. Es wäre reizvoll gewesen, den General, den unsere Feinde als ebenbürtigen Widerpart Hindenburgs und Ludendorffs aufgestellt haben, gerade in dem Drang und Sturm dieser schicksalsschweren Zeit über seine kriegserfahrenen Grundsätze reden zu hören. Aber auch zu fordern die Lehren, die er der jungen Brut des französischen Generalstabes einzupflanzen veruchte, unsere Aufmerksamkeit heraus, jetzt wo er selbst am Werke ist, sie in die Tat umzusetzen. Das, was man den kurzen Auszügen der deutschen Blätter entnehmen kann, ist nun gerade nicht besonders neu und geistvoll, aber es enthält unbefriedigbare Wahrheiten, die ohne weiteres auf die augenblickliche Kriegslage anwendbar wären. Vor allen Dingen bemerkenswert ist das Benehmen des Generals vor entscheidendsten Offensiven, die wie er betont, allein zum Siege führen könne. Eine rein defensive Schlacht ergebe niemals einen Sieges und einen Verlust. Die einfache Behauptung, eine Stellung sei nie einem Siege gleich, ja sie könne der Vorstufe einer kommenden Niederlage sein, wenn man dort bliebe, wo man sei, und nicht zum Gegenangriff schreite.

Das scheint nun mit keinem eigenen Verhalten als Feldherr in diesen Frühjahr in sich im Widerspruch zu stehen, denn im großen ganzen ist er sich in der reinen Abwehr befunden, während Hindenburg in diesem Frühjahr zu einem Angriffschlag ausging. Es hat wohl nicht den Eindruck, als ob er, wenn er seinen Lehren nachzugehen versucht hätte, das die Verteidigung anzuwenden wird und wenn die Stillsitzmittel fehlen. In dem letzten Punkte liegt die Schwäche des Jochs. Es können wohl schwere Hände sein, die aus der Verteidigung sich nicht getrennen, herauszutreten, weil sie die unabweisbare Verantwortung des Angriffs scheuen, der so oft endgültig nie wieder ausgleichende Entschädigungen herbeiführt. Aber es braucht nicht immer Schwäche zu bedeuten, wenigstens nicht Schwäche des Charakters, die zeitweise die Rolle des Verteidigers wagt. Auch Friedrich der Große hat sein Vornehmste gegen Hindenburg und in der zweiten Hälfte des Jahres 1916 und während des ganzen Jahres 1917 auf die Verteidigung im Westen beschränkt. So ist es leicht erklärlich, daß auch unsere Gegner für das Frühjahr 1918 die Abwehrstrategie wählten, und daß Joch an diesem Entscheidungspunkte nicht möchte, als er die höchste Gewalt über alle Deere des Westens in seinen Händen vereinte. Die großen Angriffe Gais, Nibelles, Molains auf die deutsche Heere hatten nur zu unzulänglichen Fortschritten geführt, obwohl die Verbündeten mit gewaltiger Ueberlegenheit an Menschen, an Kriegsmaterial, an Schützengrabern und Artillerie, und trotz der Verluste waren sie ihnen Widerstand und Ziele nach ein glatter Mißerfolg geblieben. Zeit gegen die Deutschen erhebliche Kräfte aus dem Osten heran, während die Franzosen und Engländer überdies im Laufe der Jahre waren, ihre Einflüsse durch fruchtbringende neue Maßnahmen voll auszugleichen. Die Deutschen waren ihnen nunmehr überlegenmäßig nicht nur geworden, sondern wahrscheinlich etwas überlegen. Ein französisch-englischer Angriff hat kaum irgendwelche Aussicht, denn trotz aller Kräfte werden sie die Generäle in ihren geheimsten Herzensschreie ein, daß das deutsche Volk dem ihren an Kampfesfähigkeit überlegen sei, und sie wagen nicht, an der Feldherrnbedeutung des fähigsten Hindenburg und Ludendorff zu zweifeln. Wo sollen also die Trümmer des Sieges hergenommen werden?

Ubrigens hat Joch überdies ebenfalls auf den Angriff verzichtet. Die Bildung der „Mandrierarmee“ von der in den geläufigsten Zeitungen Englands und Frankreichs so oft die Rede war, ist keineswegs Durchführung gewesen. Sie hat nicht nur auf dem Papier gefanden, sondern sie war in erheblicher Stärke vorhanden, und sollte zu einem großen Gegenangriff dienen, sobald die Kräfte der Deutschen sich in vergeblichen Angriffen auf die mit allen Kräften ausgearbeiteten Stellungen des französisch-englischen Heeres abgenutzt hätten. Amerikaner sollten in wachsender Zahl an ruhigen Fronten eingesetzt werden, und die französischen Kerntruppen mehr und mehr für den Gegenangriff verfügbar zu machen. Das stimmt durchaus mit Jochs Lehre zusammen, daß man über die höchstzulässige Kampfesfähigkeit an Menschen verfügen und mit ihrer Beanspruchung parum sein müsse, übrigens ein alter Grundsatz des Feldherrn Napoleon.

Heeresberichte.

(B. T. V.) Berlin, 12. Juni, abends. (Antlich.)
 Ostliche Kämpfe auf dem Schlachtfeld südwestlich von Royon und südlich der Aisne.

(B. T. V.) Großes Hauptquartier, 13. Juni. (Antlich.)
 Westlicher Kriegsschauplatz:

Seereschlacht von Royon: Zeitweilig auflebender Artilleriekampf. Ostliche Zusammenstöße.

Seereschlacht von Royon: Südwestlich von Royon führt der Feind erneut starke Gegenangriffe beiderseits der großen Straße Royon—Gisors—St. Denis. Unter schwersten blutigen Verlusten brach auch dieser Angriff zusammen. Mehr als 60 Kanonenwagen liegen zertrümmert auf dem Kampffeld. Die Gefangenenzahl ist auf über 50 000 gestiegen. Die Beute an Geschützen beträgt nach bisherigen Feststellungen mehr als 150. Bei der Abwehr der feindlichen Gegenangriffe fielen einige unserer bis in die vorderen Infanterielinien hinein aufstrebenden Geschütze in Feindeshand.

Nördlich der Aisne drangen Sturmabteilungen in die feindlichen Graben. Südlich der Aisne griffen wir nach starker Artillerievorgang den Feind an und warfen ihn aus seinen Linien östlich von Gisors—Domiers über die Orte hinaus zurück. Nördlich von Gisors wurde der Savoirsgraben vom Feinde geläubert. Wir machten mehr als 1500 Gefangene.

Mehrere wiederholte feindliche Angriffe nordwestlich von Chateau Thierry brachen verlustreich zusammen.

In den beiden letzten Tagen wurden 35 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Werthold und Leutnant Wenzhoff erlangten ihren 33. Oberleutnant Schleich seinen 29. und 30. Leutnant Welken seinen 20. und 21., Hauptmann Weinhard seinen 20. Luftflieger.

Der Chef Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

(B. T. V.) Wien, 12. Juni. Antlich wird verlautbart: An der Gebirgs- und Kavallerie anhaltende Artilleriekämpfe. Im Abschnitt des Stiller Jochs, westlich Alago und am Monte Molone wurden feindliche Vorstöße abgewiesen.

In Albanien im Raume Sinjarents, nordöstlich Korca, dauern die Kämpfe mit den angrenzenden Franzosen an.

Der Chef des Generalstabes.

Das österreichisch-ungarische Linienschiff Szent Ivan versenkt.

(B. T. V.) Wien, 12. Juni. Vom Kriegsministerium, Marineinspektion, wird mitgeteilt: S. M. S. Szent Ivan wurde bei einer Nachtfahrt in der Adria torpediert und ist gesunken. Es werden der Linienschiffskapitän Max de Koenig, Maschinenleitersleiter Sarmitz, Seidelt Anton Müller und etwa 80 Mannschiffsbesatzungen vermisst. Der Seideltant Jozef von Szabo ist tot. Der Rest der Besatzung wurde gerettet.

Die österreichisch-ungarische Kriegsmarine erleidet durch diese Torpedierung einen empfindlichen Verlust. Das Linienschiff Szent Ivan gehört zu den neuesten, über die die österreichisch-ungarische Marine verfügt. Es wurde erst im Jahre 1914 fertig und hat eine Wasserdrängung von 21 370 Tonnen. Die Armierung mit schwerer Artillerie bestand aus zwölf 30,5-Zentimeter-Geschützen. Ein Glück ist noch, daß die Menschenverluste nicht höher gewesen sind. Die Beladung eines solchen Schiffes beträgt in Friedenszeiten rund 1000 Mann.

Freilich ist Joch nicht in der Lage gewesen, diese zweite Lehre in der Not der über ihn hereinbrechenden deutschen Sturmfront durchzuführen. Hier lag sein Weichenloß.

Er hätte gelaubt, die Deutschen hätten sich weichen, und sie gelangten vielmehr in einer großartigen Weise, die alle Erwartungen über den Haufen warf. Der deutsche Feldherr folgte dem gleichen Grundsatze, der Joch so klar auszusprechen hatte: „Der große Angriff kennzeichnet sich durch die Truppenmangel und durch die Schnelligkeit der Bewegung.“ Vielleicht aber war Joch in seinem Grundsatze, Keinen zu sparen, zu weit gegangen und hatte dadurch die erste Bedeutung seiner ausgeübten Stellungen allzuweit schwächt. Die Engländer jedenfalls, die

erst kurz vor Hindenburgs Angriff immer größere Teile der französischen Front hatten übernehmen müssen, um die Reservearmee zu nähern, waren im Verhältnis zu ihrer inneren Lückigkeit nicht tief genug aufgestellt. Aber auch an der Melette fanden wir am 27. Mai eine leicht zerstückte vordere Linie. Nichts ist gefährlicher im Kriege, als an sich gelinnde Grundzüge zu überstreben. Die Niederlage folgt solchen Fehlern häufig auf dem Fuße; die richtige Grenze inne zu halten ist unendlich schwer; hier nützt die Theorie nicht mehr, sondern nur ein gelinndes Urteil und strategisches Taktgefühl, angeborene und nicht angelegene Eigenschaften, die Glück und nicht die Weisheit sind.

Nun brach die englische Linie zwischen Maras und der Die beim ersten Anlauf der Deutschen zusammen. Und nicht nur das! Die Verluste der Engländer waren fürchterlich. An der Sand ihrer eigenen Verlusten muß man sie für die drei Monate März, April, Mai auf 750 000 Mann berechnen. Sie waren also nicht imstande, ihre bisherige Linie weiter zu halten; sie mußte wesentlich verengt werden, und Joch mußte seine sonst aufgesparten Reservestellungen herbeiziehen, um ihrerseits die Linie zwischen Somme und Die wieder zu übernehmen. Seiner Lehre getreu suchte er hier im Frontenangriff die Deutschen zurückzuwerfen, aber ihm gelang nicht die Einheitslinie der Sandlung und die Schnelligkeit des Gegenstoßes, auf die er doch so großes Gewicht legte. Vielleicht wurde er anfänglich, als strategischer Geizhals, noch immer zu viel von seinen Schätzen zurückhalten, so erkannte er nicht das Gebot der Stunde. Wieder rächte sich ein Fehlschritt auf dem Fuße. Die Engländer waren trotz Zusammenziehens ihrer Front aufstrebend, auch dem neuen deutschen Angriff in Maras zu widerstehen. Glücklich machte Joch 18 weitere französische Divisionen dorthin werfen und selbst nach dem Norden eilen.

Da brach das Unheil an der Melette über ihn herein. Die 40 Kilometer lange Front hielt er für sicher und hatte sie nur mit 8 Divisionen, darunter 4 abgeräumte, also wehrschwachen, schwache englische Divisionen, besetzt. Der Feind ströfte sich näher, 7 weitere Divisionen standen in der Verlängerung der Angriffsfront und würden in den Strudel des Chaos als- bald mit verwickelt. Der so lange gehauert hatte, mußte nun abermals seine Reserven mit freigelegter Hand in das Glücks- spiel der Schlacht emziehen. 35 Divisionen wurden herangezogen, um den Durchbruch über die Marne und über die Linie Royon—Compiègne—Chateau-Thierry zu verhindern. Man muß es anerkennen, daß Joch die Abwehr auch diesmal in einem groß- geplanten Gegenangriff verjagte, aber mit richtigem Blick zu beiden Seiten der Aisne auf Soissons angeordnet war. Glückte er, so konnte das deutsche Unternehmen noch im letzten Augen- blick aus den Angeln gehoben werden. Aber die Deutschen wiesen ihn in harten wechselvollen Kämpfen vom 31. Mai bis 3. Juni überall zurück und waren die französische Streitmacht mit schweren Verlusten noch über ihre Ausgangsstellungen hin- aus. Sie haben inzwischen vom 9. Juni an westlich der Die ihrerseits einen starken neuen Angriff eingeleitet, der die linke Flanke der gegen Soissons gewandten französischen Armee be- droht.

Die Mandrierarmee, mit der Joch aus der Verteidigung heraus zum Entschluß findenden großen Angriff übergehen wollte, ist nun unter den Händen erronnen. Mit Wallenstein kann er auch wehklagen: „Da steh ich, ein entlaubarer Stamm!“

Unsere Gegner selbst machen die Möglichkeit eines all- gemeinen Angriffsunternehmens bereits von dem reichhaltigen Eintreffen sehr starker amerikanischer Heere abhängig; und sie glauben nicht mehr, daß es in diesem Jahre noch dazu kommen werde. Die richtigen Lehren des Wissenschaftlers Joch haben in der Sandbadung durch den Feldherrn verhoht.

Vom Seekrieg. 22 000 Br.-R.-T. versenkt.

(B. T. V.) Berlin, 13. Juni. (Antlich.) Am Mittel- meere wurden von unseren Unterseebooten 6 Dampfer von zu- sammen 22 000 Brutto-Registertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Aus dem Berragbüch.

(B. T. V.) Amsterdam, 11. Juni. Die Niederländische Telegraphen-Agentur meldet aus Amstuden: Der Hilfsflagler Helene Y. M. 312 ist am 9. Juni in der Nähe des Reichthoffes Daggertank in den Grund gebohrt worden, wobei drei Mann der Besatzung umkamen.

(B. T. V.) Berlin, 12. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus Lugano: Wie die Schweizerische Telegraphen-Agentur

melde, ist das amerikanische Schiff Minar des Rio am 5. Juni durch deutsche U-Boote versenkt worden.

Aus dem Westen.

6600 Quadratkilometer Geländegewinn. — 208 000 Gefangen. (W. Z. W.) Berlin, 12. Juni. Der Geländegewinn der Deutschen seit dem 21. März beträgt 6666 Quadratkilometer.

Französischer Heeresbericht vom 11. Juni, nachmittags: (W. Z. W.) Die Deutschen setzten gestern Abend und in der Nacht ihren Druck in der Richtung auf Girees, St. Denis und Ribecourt fort.

Englischer Heeresbericht vom 11. Juni, abends. (W. Z. W.) Die Angriffe der Gefangenen, die von uns bei dem erfolglosen Kampf eingebracht wurden, der letzte Nacht

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Juni. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Lesung des

Ents des Reichsheeres.

Hg. Schulenburg (Nat.). Bei der Veranziehung der Heeres- umfängen zur Dienstleistung sind alle unnötigen Gärten zu vermeiden.

Reichsanwalt von Stein: Die Redner aus Süddeutschland haben sich nicht weniger als uns Preußen ausgesprochen und am schlechtesten ist dabei der Berliner gesprochen.

Feuilleton.

Der tapfere Lehrhuh.

(Aus alten Schwänzen, Schürzen und Scherzen.) Zu einem Barbier kam eines Tages ein gar wild und gewaltsam aussehender Mann und verlangte mit barbarer Stimme

Hg. von Bräse (Konf.): Die Art, wie die Gefangenen vorgenommen worden sind, muß bei den Landwirten Erbitterung erregen.

Der vorläufige Abjchluß der Wahlrechtsdebatte in Preußen.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Mittwoch die Debatte über die Reform des Wahlrechts zum Hause der Abgeordneten sowie die Vorlage über die Zusammenziehung des Herrenhauses und die Verfassungsgrundlage beendet.

Sehr erregt gestaltete sich die Abstimmung bei dem letzten Paragraphen des Wahlgesetzes, der eine Reihe von Uebergangsbestimmungen vorzieht.

Im weiteren Verlaufe wurden die Sicherungsanträge des Zentrums mit einer überlegenen Mehrheit angenommen, ebenso in nennlicher Abstimmung der Antrag, der für jede Verfassungsänderung eine Dreiviertelmehrheit vorzieht.

Polen, Sozialdemokraten beider Richtungen und Dänen stimmten dagegen.

Politische Rundschau.

Der Verfassungsaußschuß des Reichstags hat am Mittwoch in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Vernehmung der Reichstagsmitglieder und die Verhältniswahl durchberaten.

Arbeitskammern. Die Verhandlungen des 34. Ausschusses sind am Dienstag in ein kritisches Stadium gekommen.

der Lechbus hatte ein Meisterstück vollbracht.

Verwandter erhob sich der Geist von seinem Stuhl: „Du bist ja ein Zauberer! Da, nimm dein Geld. Aber sag mal, hat dir die Beiz gar nicht gefehlt? Glaub mir nur, wenn nur ein Tropfen Blut geflossen wäre, hätte ich dich ohne Erbarmen

Richard Wolf? Richard Wolf ist am Königssee bei Berchtesgaden, wo er seit langen Jahren lebt, im Alter von 67 Jahren gestorben.

Ein neuer Stern. In der Nacht vom 8. auf den 9. Juni ist auf den verdiehlenden Sternwarten, auch auf der hamburgischen

Sternwarte bei Bergedorf, ein neuer Stern von der ersten Größenklasse im Sternbild des Widlers entdeckt worden.

Reichstags Bericht zu ermitteln. Dazu wurde bargelegt, daß im Reichstags festzustellen wäre, ob die örtliche Arbeiterkammer als Kampfmittel der öffentlich rechtlichen Arbeiterbewegung zu betrachten sei, ohne solche Klarstellung werde die Regierung nicht zu beschließen sein, von ihrer Forderung abzulassen. Dem wurde von den hiesigen Fraktionsvertretern die Mitteilung entgegengehalten, daß erst einmal den Fraktionen berichtet werden sollte, so fügte ein fortgeschrittener Abgeordneter hinzu, dann zu entscheiden. Gegen die Bekämpfung der Arbeiterkammer und einiger Abgeordneter, die Regierung sei mit ihrer Stellung zum Reichstags Abgeordneten bereits entgegenkommen, stellte Giesel (Soz.) folgende Fragen: Wie steht die Regierung zu der in diesen Punkten vom preussischen Ministerium verteilten mit. Silberkredit und Willkür (Soz.) wies vergeblich darauf hin, daß die genannten Arbeiterkammer den örtlichen Arbeiter der Arbeiterkammer verlange, um so mehr ist es notwendig, in dieser Richtung die weitere Kommissionsberatung entscheidenden Schritte vorweg eine Klärung durch Beurlaubung des Reichstags herbeizuführen. Umständlich der einseitigen Regierungsbekämpfung gegen örtliche Arbeiterkammer überhand zu nehmen, mußte. In der Abstimmung fiel der sozialdemokratische Antrag gegen 5 Stimmen, der Antrag Reicher auf Verlegung zwecks Verhandlung in den Fraktionen wurde angenommen.

Aus Stadt und Land.

Nürtingen, 13. Juni.

Aus dem Jahresbericht des Werk-Wollfabrikvereins.

Der Werk-Wollfabrikverein übermittelt uns seinen Geschäftsbericht für 1917/18. Wir entnehmen ihm einige Angaben, die von allgemeinem Interesse sein dürften. Von den wirtschaftlichen Unternehmungen des Vereins haben mit zunehmender Beschäftigung der Erzeugnisse die Umsatze die Spitze erreicht. Die Umsatze sind für 90 Pf. ab und stellen im Vergleichsjahre annähernd 2 Millionen Mark über dem Vorjahre (972 814). Bei der Befestigung der Spinnstoffe und der Eigenausgabe wirken Vertreter der Arbeiter mit. Der Mangel von Arbeitskräften nötigte zur Beschaffung von Maschinen zum Weben von Gewebe und Karolinen in einer Leistungsfähigkeit gezeiteter Maschinen. Im übrigen wurden die Betriebe vergrößert durch die Lebensmittelgeschäft des Vereins, die mit einem Umsatz von 24 Millionen Mark arbeitete. Allein die im Vertriebsjahre neu eingerichtete Gemüßverkaufsstelle hat einen Umsatz von 245 000 Mark erzielt. Die von den Städten zur Verteilung bestimmten Lebensmittel werden im Verkaufsstellen des Vereins sehr reichlich unter den allgemeinen feinsten Preisen abgegeben. Ueberaus ist die Entwicklung der Schafzucht des Wollfabrikvereins. Sowohl in Nürtingen wie in Willmsbach haben sie den höchsten Stand erreicht und mit 1 160 000 Mark den Umsatz des Vorjahres um 100 000 Mark übersteigert. Die Zahl der vom Verein beschafften Schafzuchtstämme ist durch mehrere Anlieferungen zu 21 gelangt. Erfolgreich Einsetzung des Viehwirtschafts wegen ungenügender Fütterung hat der Kantinenhof eine Zunahme von 730 000 auf 837 000 Mark erzielt. Nach einer Million Pfunden Brauflermeise wurden verbraucht. Da der Verein die in eigenen Betriebe herstellte, konnte die Stärke mit 1/2 Meter Inhalt bis März 1918 nicht für 10 Pf. verkauft werden. Die Nürtinger Mälzerei, die Vereinigung allseitsberühmter gezeigter Bierbrauer, ist angenommen. Durch Baracken-Neubauten an der Nürtinger Brücke und durch Uebernahme des Malzenquantiers Dombolder Hof ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter auf 1912 angewachsen, die größtenteils Befehl waren. In sämtlichen Webbetrieben einschließlich der beiden Webbetriebe des Vereins wurden 15 700 000 Gewebe hergestellt. Das Weblohn ist sich gleich geblieben und betrug 24 Mark wöchentlich in den Webhallen, 3 Mark in den Webbetrieben. In Nöhlen und Karolinen hat der Verein wie in den Vorjahren erhebliche Lieferungen ausgeführt. Der gesamte Warenumsatz beträgt im Vertriebsjahre 67 Millionen Mark, gegen 5 Millionen im Vorjahre.

Die wirtschaftlichen Unternehmungen, so umfangreich sie sind, haben jedoch nur einen Teil der Vereinsarbeit. Wieder aufgenommen wurde im Vertriebsjahre die Veranstaltung von Vorträgen, Konzerten und Theateraufführungen, für die sich ein lebhaftes Bedürfnis zeigte. Es konnten 4 Vorträge, 17 Theateraufführungen und 2 Konzerte veranstaltet werden. Mit den 21 611 114 Mark im Vertriebsjahre und Nürtingen wurden Abmachungen getroffen, einen Teil der Einkünfte für den Vertriebsjahre zu ermäßigten Preisen zu überlassen. Der Vertrieb übernahm der Verein. Die stark nachgefragte nach diesen Karten und die ständige Ueberfüllung der Spielhäuser gaben dem Verein Anlaß, die Schaffung einer eigenen Spielplatzstätte in Nöhlen zu nehmen. Die Öffnung, auch in einiger Zeit im Vertriebsjahre zu erfolgen. Wie das Bedürfnis nach geistiger Nahrung und Abwechslung gegeben ist, zeigt auch die stärkere Zusammenkunft der Vereinsmitglieder des Vereins. Sie haben mit wachsendem etwa 1000 Ausgehungen seit ihrem Bestehen den höchsten Charakter erreicht. Eine neue Jugendgesellschaft wurde in der Genossenschaftlichen Organisation eine besondere Aufgabe der Jugendorganisation im Vertriebsjahre. Das neue Jugendvereinsmitglied weist einen Bestand von 4500 Mäntern auf. Eine weitere Vergrößerung liegt bevor. Die Mutterberatungsstelle des Vereins hat weiterhin an Beliebtheit gewonnen, indem die Einrichtung einer zweiten Sprechstunde notwendig wurde. Neu eingerichtet und im September 1917 in Betrieb genommen wurde die Sprechstunde und Kinderkrippe des Vereins. Sie soll den arbeitenden Mäntern dienen und ist zur Aufnahme von Säuglingen und Kindern bis zu drei Jahren bestimmt. Es können 20 Säuglinge und 20 andere Kinder aufgenommen werden. Für die Einrichtung hat der Verein mehr als 25 000 Mark aufwenden müssen. Die Krippe steht wie die Mutterberatungsstelle unter Leitung des Arztes des Krankenhauses Dr. Freyse und seiner Gemahlin Frau Dr. med. Frida Freyse. Neben der mütterlichen Ausbildung der Wirtschaffende wurde die Wiederaufnahme der Jugendpflegearbeit, wie sie worden im Vertriebsjahre Jugendverein betrieben wurde, notwendig. 168 Lehrlinge sind ausgeht in dem Lebensbollen neuen Verein zusammengeschlossen. Vorträge und Spielstunden wechseln miteinander ab. Einige Elternworte brachten auch die Mäntern und Mäntern in den Vereinen der Vereinsarbeit. Erfolgreich ist die Einführung der Hilfskasse des Vereins, die nach zweijährigem Bestehen einen Einlagenbestand von 402 208 Mark nachweist. Bei der Werbung für die 7. und 8. Kriegsanleihe hat die Kasse tüchtig mitwirken können. Für beide Anleihen sind durch Vermittlung des Vereins 527 800 Mark gesammelt worden. Die Genossenschaft von Darlehen ist wenig umfangreicher gewesen, auch die Anleihe von Spezialanleihen auf mittellose Arbeiter ist hinter den Hiffen der Kriegsanleihe stark zurückgefallen. Dagegen hat der Verein für Unternehmungen, besonders an Kriegserfahren und Angehörige erhebliche Aufwendungen machen müssen: 22 486 Mark gegen 14 439 Mark im Vorjahre und 14 668 Mark im Jahre 1915/16. Die Kinderbeschäftigung der Arbeiter hat sich im Vertriebsjahre in den Jahren durch Zusammenbruch gefördert worden, ebenso eine sozial und gemeinschaftlich arbeitender Vereinigungen. Mit der Beschäftigung von Arbeitskräften auf Beschäftigung und im

Zusammenwirken mit der Werk vorgenommen, wurde ein vollkommen neues Arbeitsfeld in Angriff genommen. Die immer stärker sich zeigende Beschäftigung führte zur Beteiligung des Vereins an umfassenden Vorkursen. Für eine größere Beteiligung hat dem Verein die Mitwirkung des Vereins an gemeinsamen Vorkursen der Arbeiter ausgedehnt auf die neu gegründete Eigenheim-Baugenossenschaft des Genossenschaftlichen Vereins in Willmsbach und auf die im Februar 1918 mit einem Gesellschaftsvermögen von 329 000 Mark gegründete Arbeiterwohnanstalt und Kleinwohnungs-Genossenschaft Nürtingen. Die beiden Vorkursen sind in der Arbeit und Baugeschäftsführer Oberst geben dem Aufsichtsrat der Genossenschaft.

Eine Fülle von Arbeit liegt in den Reihen des Vereins. Mit seinen insgesamt 40 Vereinen und Unternehmungen hat der Verein auch im Vertriebsjahre dazu beigetragen, das wirtschaftliche und moralische Durchhalten erleichtern zu helfen. Wenn er nicht allen Anforderungen gerecht geworden ist, die an ihn gestellt wurden, so wird man bedenken müssen, daß die Kriegsverhältnisse oft härter sind, als menschlicher Willkür und menschliche Kraft. Insbesondere hat der Verein den Druck der hohen Preise nicht abzuwenden, hat ihn nur hier und da, und manchmal nur unwesentlich, mildern können. Es wird nicht geleugnet werden können, daß ohne die tatkräftige, zielbewusste und umfassende Arbeit des Wollfabrikvereins hier mancher anders gelaufen wäre. Möge es ihm an Anerkennung nicht fehlen!

Bereinsfassung des Geschäftsbetriebes bei den Gerichten.

Das Justizministerium hat an die Justizbehörden des Großherzogtums folgenden Erlaß gerichtet: 1. Zur Vereinfachung des Geschäftsbetriebes und zur Vereinfachung des Verfahrens sind in vielen Fällen bei Ladungen zur Vernehmung als Zeugen oder Sachverständigen oder zu sonstigen Verhandlungen, ausgenommen bei Ladungen zu Hauptverhandlungen, von einer förmlichen Zustellung der Ladung abgesehen werden können. Dies gilt vor allem, wenn anzunehmen ist, daß auch ohne die förmliche Ladung der Zeuge oder Sachverständige zu dem Termin des Geladenen keine besonderen Schwierigkeiten mit sich bringt. Die Justizbehörden wollen hiernach auf unzulässige Vereinfachung der Ladungen bedacht sein. 2. Gleichen Zweck kann es dienen, wenn die Straurteile in Schöffengerichtssachen, wie es bereits vielfach geschieht, nicht auf besonderen Blatt niedergerichtet, sondern nach § 275 Str.-P.-D. in das Sitzungs-Protokoll mit aufgenommen werden.

Die Ablieferung von beschlagnahmten Einrichtungsgegenständen findet jetzt nur am Montag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr auf dem Platz des Wärdners statt. Ein guter Erfolg. Die Wollfabrikvereinskommission, die in voriger Woche der Frau Heinrich Wölter in Nürtingen Konzeptionsgarten an Bantler Hofen zum Nutzen der Kriegspatenität veranstaltet hat, haben dem Fonds für die Errichtung von Kriegspatenität einen erfreulichen Zuwachs an Geldmitteln gebracht. Es wurde der Nettoertrag von rund 4500 Mark dieser guten Sache überreicht. Nochmals seien besonders die Vereine und Gesellschaften auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, die den Zweck hat, das Fortkommen der Kinder der im Kriege Gefallenen nach Beendigung der Schulzeit zu fördern.

Ungründliche ärztliche Hilfe. Ein Leser schreibt uns: Für beide Städte Nürtingen und Willmsbach ist schließlich nur ein Spezial-Augenarzt vorhanden, welcher allein das ehelebe Organ des Menschen (das Auge) von zirka rund 90 000 Einwohner behandelt. Wenn jemand schon einmal eine Sitzung bei Herrn Dr. Schmidt mitgemacht hat, so muß er zu der unbedingten Ueberzeugung gelangt sein, daß diese Verhältnisse unzulässig sind, denn gerade das Auge verlangt eine sorgfältige, tagelange Untersuchung, welche geraume Zeit in Anspruch nimmt. Demal das Bedauern von Gläsern und Brillen kann durch ein Glas eine Stunde. Demnach könnte an einem Tage (bei gleichmäßiger Tätigkeit) höchstens zirka zehn Patienten abgehört werden. Das ist noch menschlicher Berechnung und Ueberlegung tatsächlich zu wenig, da nämlich 25-30 Personen ihrer Ueberzeugung entgegennehmen. Der Arzt ist demnach auch so groß, daß am Schluß der Sprechstunde (abends 7 Uhr) oft mindestens zehn Patienten unverdienter Weise am folgenden Tage wieder vorprechen dürfen. Unter letzteren befinden sich sehr oft Leute, welche schon von 3 Uhr nachmittags an im Wartezimmer harren und sie müssen sich Glück haben, wenn sie am folgenden Tage ihren Wunsch erfüllt bekommen. Sie müssen schon des Mittags sehr früh erscheinen, um am Abend noch mit abgehört zu werden. Dem kann entfernt sich mit tags der letzte vom Morgenreich, so erscheinen ihn die ersten wieder für die Nachmittagsprechstunden. Nicht daß es vielleicht an der Bereitwilligkeit ärztlicher Arbeit mangelte; nein, die Sprechstunden werden schon zwei Stunden über Gebühr ausgedehnt. Aber hier muß Hilfe geschehen werden. Um der Einwohnerschaft, besonders den Augenleidenden gerecht zu werden, ist es notwendig, daß weitere Ängstlinge für beide Städte zur Abstellung ihrer Tätigkeit und zum Wohle der leidenden Menschheit herangezogen werden.

Fahraddiebstahl auf dem neuen Torpedowerk. Aus dem Fahrradabteil auf dem neuen Torpedowerk wurde ein Fahrrad, Marke Tio, gestohlen. Auf die Ermittlung des Diebes oder auf die Wiederbeschaffung des Fahrrades sind von dem Bestohlenen 100 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Heber den Uffendiebstahl beim Uffenderwerk. Diebstahl der Gendarmen mit. Es ist festgestellt, daß auf der Kaiserlichen Werk sowie im Werkstücke eine große Anzahl Uhren und Ketten unter der Hand von Matrosen verkauft worden sind. Die Käufer werden ermahnt, sich auf der Gendarmenwache in der Petterstraße zu melden, da sie sich andernfalls möglicherweise der Heberei schuldig machen. Ferner teilt uns Uffenderwerk mit, daß er die ihm entwendeten Uhren bisher noch nicht zurück-erhalten und daher auch noch nicht an die rechtmäßigen Eigentümer zurückgeben konnte.

Diebstahl eines Bündels Flanellhojen. Heute morgen ist einer Frau G. in der Bismarckstraße von ihrem Sportwagen ein Bündel mit 21 Flanellhojen gestohlen worden. Die Hosen sollten nach dem Bekleidungsamt gebracht werden. Die Frau war aber noch einmal in des Haus zurückgekehrt und hatte den Wagen in der Hofeinstadt stehen lassen. Als sie wieder herauskam, waren die Hosen aus dem Wagen verschwinden. Sie wird, wenn sich der Täter nicht entzieht, oder die Hosen nicht wieder herbeischaffen lassen, den Schaden wahrscheinlich ersetzen müssen.

Bemerkenswerter Diebstahl. Vor einiger Zeit ist gestohlen worden: dem Rentenermäntler Heinrich Kemers in Nürtingen auf dem Wege von der Wolkerei Wendt bis zum Bantler Hofe von einem Gendarmen eine Kiste mit

50 Pfund Butter; ferner der Ehefrau Wacker in Nürtingen, Werkstraße 9, aus ihrer Wadentasse etwa 100 Mark bares Geld; weiter dem Arbeiter Emil Fiedler hier, Störtebegerstraße 28, vier etwa sechs Wochen alte Kanarienvogel (zwei hellgraue und zwei dunkelgraue) aus dem Kanarienvogel hinter seinem Hause. Außerdem sind drei Fahrdäder gestohlen worden.

Wilhelmsbade, 13. Juni.

Personenstandsliste. 1. Neue Aufschlüsse: Berensberg, Anton-Kapt., Part. 84, Nr. 218; Bailler, Daupin, Oberst. 29, Nr. 217; Buh, G. Frau, Koonfr. 88, Nr. 462; Edelkamp, Hans, Sand- und Kiesgruben, Marktfr. 10, Nr. 973; Gonsch, Appt., Brommstr. 1, Nr. 1299; Süß, Appt., Koonfr. 4, Nr. 217; Jansen, B. Schlichterstr., Schwarze 99, Nr. 298; Kuhn, Dr. Max, Ch.-Schloßberg, Baumhofsstr., Peterstraße 6, Nr. 1082; Unter Konjum, und Sporein uf, Nr. 120, 1291, ist nachzutragen: derl. Weinsteil, Marktfr. 33, Nr. 1424; Schimmelpenning, Appt., Wilmstr. 1, Nr. 1451; Siemer, Joh. Baugeschäft, Bremer Str. 55, Nr. 556; Stadtpark Nürtingen, Gedächtnis, Nr. 1067; Stadtpark Nürtingen, Gedächtnis 9, Nr. 1178; Zalling, Gerh., Wälderstr. in Oldenburg, Gedächtnis, Gedächtnis-Nürtingen, Marktfr. 30, Nr. 462; Friedländer, 2, Nr. 949; Tarts, Franz, Kaufm., Wilmstr. 10, Nr. 947; Wit, Oberst. 3, S., Kronprinzstr. 14, Nr. 1269; Wülfing, Korv.-Kapt., Marktfr. 33, Nr. 638; Zollenlopp, Th. Baugeschäft, Friedländerstr. 6, Nr. 380. — 2. Veränderungen: Gerns uf, Nr. 318, jetzt Marktfr. 33; Koonfr. uf, Nr. 1155, jetzt Koonfr. uf, Nr. 801, jetzt Marktfr. 96; Sommerfeld uf, Nr. 153, jetzt Bismarckstr. 117. — 3. Sterbungen: Althoff u. Festamp uf, Nr. 973; Epsh uf, Nr. 638; Nieher uf, Nr. 949; Kloeger uf, Nr. 1082; Wilmann uf, Nr. 1369.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Adre-Theater (Aus dem Bureau) Freitag den 14. Juni findet die Generalprobe der neuinszenierten Operette Der fidele Bauer von Leo Fall statt. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Die Damen: Wilma Fischer, Marie Lehreischer und Frißi Sappe, die Herren: Heinz Heide, Wulf Kaiser, Adolf Kühns, Alfred Nicolai und Karl Lehreischer. Die Inszenierung hat Oberregisseur Adolf Kühns, die Einstudierung der Operette Kapellmeister Leopold Binder auf das Sorgfältigste beaufsichtigt.

Die Arbeiter-Steinographenbund Arads, Ortsgruppe Nürtingen-Wilmsbach, schreibt uns: Die deutsche Volkstanzschule ist eine laute, treue, eue mit der Sprache verbunden, der Hand angelegte Schrift. Sie kennt keine drei Weisen, der Hand, keine hundertwichtigen Schattierungen, keine in jeder auch nicht Berufsarbeiter kann sie in wenigen Minuten erlernen. Unterrichtsstunden sind jeweils Montags, Mittwochs und Freitags, abends von 7 bis 9 Uhr, Schillerstraße 2, Eintritt befreit.

Oldenburg, 14. Juni.

Ein Hund auf der Weide abgeschlachtet. Dem Landwirt Nühmann wurde eines seiner besten Kinder auf der Weide abgeschlachtet. Die besten und größten Fleischtelle haben die Spitzhaken mitgenommen. Von dem Täter fehlt bis jetzt noch jede Spur. Die Gendarmerei ist eifrig mit Nachforschungen beschäftigt.

Nordenham, Lebensmittelversorgung. Auf Nr. 53 der Lebensmittelkarte werden am Freitag 125 Gramm Käse für 33 Pf., ferner auf Nr. 54 der Lebensmittelkarte Rahmmittel für 10 Pf. abgegeben.

Einsparungen. Die Ausgabe der Familienunterstützung findet statt am Sonnabend den 15. Juni von 8½ bis 11 Uhr in Wexen und nachmittags von 1 bis 4 Uhr in Einsparungen.

Ein tragischer Tod bei der Landwirt Gerhard v. Essen in Barghorn ereignet. Er war am Sonntag nach seiner an die Wexen grenzenden Weide gegangen, um kleine Ausbesserungen vorzunehmen. Als er zum Frühstück nicht zurückgekehrt war, wurde der Knacht noch ihm geschickt. Er fand v. Essen sterbend vor. Nur noch mit schwacher Stimme konnte er erzählen, daß er den Weidenwall hinabgefallen und dann von einem Bullen wiederholt getreten und gestoßen worden sei. Gleich darauf starb der Unglückliche.

Salmenhoff. Herausgabe der Protraktion der Protraktion für Barchauf. Der Amtsvorstand macht bekannt: Vom 15. Juni d. S. an werden infolge Herabsetzung der Abnahme für die verkauftsberechtigten Bevölkerung der Protraktion ab dem 6. 7. und 8. Woche der derzeit gültigen Protraktion anstatt, wie aufgedruckt, mit 500 Gramm nur mit 470 Gramm Brot geliefert. Der Mehlfartenabschnitt über bis her 300 Gramm Mehl wird von demselben Zeitpunkt an nur mit 240 Gramm Mehl geliefert. Eine Minderung der Schwerk- und Schwerearbeiterzulagen tritt nicht ein. Für die weggelassene Brotmenge wird die Zuckermenge als teilweiser Ersatz erhöht werden.

Aus aller Welt.

In 11½ Jahren Buchstaus verurteilt. Im Juli vorigen Jahres hatte der Landsturmann Brandstedt, der sich auf Urlaub befand und bei seiner in Selmendorf wohnenden Familie weilte, seine Frau in die Schmelzer Lannen gelockt und sie dort ermordet und die Leiche verbrannt. Die Tatsache berichtete er seiner Schwiegermutter in einem Briefe und gab die Stelle an, wo man die Leiche finden würde. Sie wurde dort auch gefunden. Brandstedt wurde fahndungsfähig und trieb sich eine Zeitlang mit einem anderen Deserteur in den Wäldern bei Schalkau herum, wo einer eines Abends gesehen wurde. Die Polizei konnte ihn dann auch bald verhaften. Jetzt hatte sich Brandstedt wegen dieser ungelassenen Tat vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Es verurteilte ihn zu elf Jahren und sechs Monaten Zuchthaus.

Wettervorhersage.

Freitag: Meist bedeckt, geringe Wärmeänderung, vielerorts Regen.

Hochwasser.

Freitag den 14. Juni: 5.35 Uhr vorm., 5.45 Uhr nachm., Sonnabend den 15. Juni: 6.15 Uhr vorm., 6.25 Uhr nachm.

Dierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fritsch. — Verlag von Kauf Hug. — Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Nürtingen.

Theater Burg Hohenzollern
Operetten-Gastspiele Metropoltheater Köln
Direktion Kurt Bruck. 1721

Täglich abends 8 Uhr:
Der lustige Kakadu.
Operette in 3 Akten von Jakob u. Lippschütz.
Musik von Lewin.
Mit Herrn Otto Beck als Gast.

Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 5 Uhr
nachmittags ab. — Theater-Fernsprecher Nr. 27.

Sonntag den 16. Juni 1918:
2 Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr: Zum unwiderruflich letzten Mal
Die Königin der Luft.
Abends 8 Uhr: Der lustige Kakadu.

Der Stenographen-Verein Heppens
Einigungssystem Stolze-Schrey
eröffnet am

Dienstag, 18. Juni, abends 8.30 Uhr
in der Fortbildungsschule am Wäghausweg in Rüstingen II
einen Anfängerkursus
für Damen und Herren.

Kriegsbeschädigten wird der Unterricht unentgeltlich
erteilt. Anmeldungen beim Kursusleiter: Herrn Wärtini,
Rüstingen, Bremer Straße 17, und bei Beginn des Unter-
richts. Der Vorstand.

Auktion.

Herr Gastwirt F. Sieler, hier, läßt
wegen Fortzuges am
Freitag 14. Juni, nachm. 2 Uhr auf
im Colosseum, Ecke Wilhelmshavener- und
Werftstraße, Heiner Saal, 1. Etage,
folgende Sachen:

1 rote Nähgarnitur, bestehend aus 1
Sofa, 2 Sesseln und 6 Polsterstühlen,
(nußb.) 1 Nähstisch, 1 Vertikow, 1 Rom-
mode, 1 Servierisch, 1 Nähisch, 2
Bettstellen m. Matratzen und Betten
(ohne Bettwäsche), 2 Feldbettstellen, 1
Auflegematratze f. Zshl. Bett, 6 Wasch-
tische m. Geschir, 3 Nachtschränke, 1
Waschtänder m. Geschir, mehrere Hand-
tuchhalter, Bettvorleger, mehrere Bilder,
darunter 2 Ölbilder, 2 Küchenschränke,
1 gr. Treppenscheffelt, 1 gr. Eischrank,
1 Fliegenschirm, 1 Fleischhacker m.
Beil, 1 Wirtschaftsbuffet, 1 gr. gut
erhaltener emaill. Waschtisch, mehrere
Tische u. Stühle, 1 Messerputzmaschine,
mehrere Waschbälgen, 1 gr. Waschtrog,
1 gr. Trittleiter, mehrere Dienstmöbel,
1 Entstaubungsapparat, 1 gr. Posten
Bier-, Wein- und Schnapsgläser, 1
Posten Biertablets, 1 Boulestander,
Bordelots, versch. Glasföcher, Teller,
große u. kleine Bratenkücheln, Saucieren,
Kaffeekannen, Streichholzständer, 1 Kar-
tenpresse, 1 Waschkorb, versch. Emaillie-
geschir, Säus- und Röhengeräte, Käufer,
Lambrequins, Kesseldeden und eine große
Menge and. hier nicht bezeichneter Sachen
öffentlich meistbietend durch mich versteigern.
Die Versteigerung beginnt pünktlich
um 2 Uhr. [1733

Albrecht ter Veen, Auktionator.
Wilhelmshavener Str. 23, Fernruf 1323.

Am Freitag, den 14. Juni
nachmittags 5 Uhr, findet
Verkauf v. Räucherfischen
in allen Fischgeschäften von Wilhelmshaven
und Rüstingen statt. 1751

Freiwillige Kriegshilfe Hannover-Linden.
Abt. Sozialschere, Wilhelmshaven, Königsstr. 24.

Trauerbriefe fertigen an Paul Huq & Co.

Einladung z. Sportfest
der hiesigen drei Arbeiter-
Turnvereine am
Sonntag den 16. Juni 1918
auf dem Rüstinger Sportplatz
(Nähe des Rüstinger Bahnhofes).
Anfang nachmittags 2 Uhr.

Programm:

- Gemeinschaftliche Prüfungen der
Turnerinnen, Turner und Kinder
- Für Kinder: 75-m-Lauf, Weitsprung,
Hochsprung und Schleuderballwerfen
- Für Turner: Ringen, Weitsprung,
Hochsprung, 100-m-Lauf und
Sperwurf
- Vereins-Staffette
- Baarlauf für Turner, Tambourin
für Turnerinnen
- Dritten: Ab schlagen der Schüler und
Schülerinnen.

Eintrittspreise:
Erwachsene 40 Pf. :: Kinder 10 Pf.
Um regen Besuch bitten
Die Vorstände.

**Feldhusens
Bergnügungs-Balast**
Ecke Grenz- u. Bremer Straße.
Telephon 855.

Volkstheater.

Großer Ringkampf
um die Meisterschaft von Deutschland und
2000 Mark. 1749

1. Tag: Donnerstag, 13. Juni.
Stoll, Rheinland-Westfalen gegen Herr-
mann, Türkei; Schmitz, Meisterringer,
Dortmund, gegen Kochausky, Ostpreuß.;
Weg, Hamburg, Meisterringer, Hamburg-
Wilhelmsh., gegen Wufschinsky, Schießen

Anfang 8 Uhr. :: Kassendöffnung 6 Uhr.
Vorverkauf ab 11 Uhr im Theater-Restaurant.

**Obere Räume
Varieteo „Fledermaus“**
Nischen-Großstadt-Programm!
Eintritt 30 Pfennig. — Ab 10 1/2 Uhr 20 Pfennig.

**Kriegs-Wohlfahrts-Spiele
im Parkhaus.**

Sonabend, den 15. Juni 1918
abends 8.15 Uhr:

Die Doppelhebe.
Schwant in 3 Akten von Curt Kraack.

Vorverkauf in Lohjes Buchhandlung und Niemeyers
Zigarengeschäft, Bismarckstraße. 1719

**Konsum- und Sparverein
für Rüstingen u. Umgeg.**
e. G. m. b. H., Rüstingen.

Wir bitten unsere Rüstinger Freunde dringend,
schon jetzt ihre
**Wintertohlen-
und Britenf-Bestellungen**
aufzugeben, da wir augenblicklich für eine prompte
Lieferung garantieren können. Im Herbst wird die
prompte Lieferung durch die großen Kartoffelliefer-
ungen in Frage gestellt werden; außerdem sind Preis-
erhöhungen nicht ausgeschlossen. Der Vorstand.

Berzinte und emaillierte Eintochapparate
***** Eintochgläser *****
in allen Größen mit extra guten Gummiringen.

Gummiringe, einzeln, in allen Größen
Eintochgläser von 1/2 bis 5 Liter Inhalt
Seitengläser von 1/4 bis 1 1/2 Liter Inhalt
Fruchtkegel, emaill., extra gute Qualität
Eintochdöpfe, mittelschwer, in besonders schöner Ware,
von 5 bis 60 Liter Inhalt. 1761

J. Egberts, Großes Geschäftshaus

Adler-Theater
Eden-Theater Nassen. Direkt. Gustav Vogt.

Heute Freitag: Erkaufführung!

Der fidele Bauer.
Operette von Victor Leon, Musik von Leo Fall.
Rauchen streng verboten!

Sonntag den 16. Juni, nachm. 4 Uhr
auf dem großen Exerzierplatz:
Fußball-Wettkampf!
der Städtemannschaften
Lübeck-Wilhelmshaven
in der letzten Zwischenrunde
um die „Norddeutsche Meisterschaft“
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Hrn. Jangmann,
Wilhelmshaven, Marktstraße. 1739

Kabarett Metropol
Inhaber: W. C. Lübcke
Wilhelmshavener Straße 55

Sonabend den 15. Juni 1918:
Viertes diesjähriges
Wohltätigkeits-Konzert!
zum Besten der Kriegswaisenkinder
unter Leitung des Geschäftsführers u. artistischen
Leiters H. Krüger, ausgeführt von
Damen-Orchester Sophie, Dir. A. Hub
unter Mitwirkung der Damen Föls-David und
Wendorf sowie des Herrn Mars, Deutschlands
bester Baudeckner.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Die Direktion: W. C. Lübcke.

**Vorarbeitervereinigung d. Kaiserlichen
Werft Wilhelmshaven.**

Nachruf!
Am 11. d. Mts. verschied nach kurzer
Krankheit unser Mitglied und Kollege, der
Dreher-Vorarbeiter
Herr Heinrich Ahlers
im Alter von 43 Jahren.
Möge ihm die Erde leicht sein!
Der Vorstand.
Zur Teilnahme an der Beerdigung ver-
sammelt sich die Beerdigungs-Abteilung,
Buchstabe A-F, am Freitag, den 14. Mai,
nachmittags 3/4 Uhr bei der Leichenhalle
des Neuender Friedhofs. Vereinsabzeichen
sind anzulegen. D. O.

**Arbeiter
Turner-Kartell**
Rüstingen-Wilhelmsh.

Nachruf!
Den Mitgliedern zur
Kenntnis, daß unser
Zungenlosse
Heinrich Ahlers
im 43. Lebensjahre ver-
storben ist.
Die Arbeiterturner-
schaft wird ihm ein ehren-
volles Andenken bewahren.
Die Mitglieder des
Arbeiter-Turnvereins
„Germania“ verlan-
gen sich zur Beerdigung
am Freitag, nachm. 2 1/2
Uhr, im Siebetsbünger
Saal. [1739

Der Vorstand.

Volksküchen
Mellumstraße u. Almsenstraße
Kaffeebr., Friederikenstr.
Bremerstr., Marktstraße 20

Stenographie-Schule
Schillerstraße 2
erteilt Unterricht in Ste-
nographie und Maschinens-
schreiben. Kursus 5 Mark.

Fahrrad-Mäntel
abgeschürte und beschädigte,
werden wie neu aufgearbeitet.
Nach Einbindung per Post
erfolgt Preisangabe. [7385
Erste nordd. Gleitschuhfabrik
Batel (Dobbg.)

**Suche zu kaufen
guterhaltene
Bücher**
Kaffeebr., techn., wissen-
schaftl., medizinische usw.
Erbiete Angebote an die
Buchhandl. Hertenstr. 68.

Ein Buffet
zu verkaufen.
H. A. Eilers,
Bismarckstraße 109.

2radrig. Handwagen
(Hotelkare) zu verk. Gastwirt
Fr. Wohling, Wobhorn.

Fast neue Herrenschuhe
geg. Damenstraße Gr. 39-40
zu vertauschen. Fortifikati-
onsstraße 83, 1. Etage r.

Schneuer-Pulver
bester Erfolg für Soda
Pfd. 20 Pf.

Wenzels Seifengeldtäte
Marktstr. 55. 50erstr. 55.

R. Winter
Färberei und chem.
Waschanstalt
Rüstingen, Peterstraße 59

**Arbeiter
Turner-Kartell**
Rüstingen-Wilhelmsh.

Nachruf!
Den Mitgliedern zur
Kenntnis, daß unser
Zungenlosse
Heinrich Ahlers
im 43. Lebensjahre ver-
storben ist.
Die Arbeiterturner-
schaft wird ihm ein ehren-
volles Andenken bewahren.
Die Mitglieder des
Arbeiter-Turnvereins
„Germania“ verlan-
gen sich zur Beerdigung
am Freitag, nachm. 2 1/2
Uhr, im Siebetsbünger
Saal. [1739

Der Vorstand.